

MEIN THEATERMOMENT

SCHAUSPIELERIN MAJA BECKMANN UND IHRE ERSTE REISE ZUM MOND



Foto: Oliver Kern

MAJA BECKMANN

ist seit der Spielzeit 2019/20 Ensemblemitglied am Schauspielhaus Zürich. Gerade erhielt sie den Deutschen Theaterpreis DER FAUST für ihr Spiel in Christopher Rüpings Inszenierung „Dionysos Stadt“ an den Münchner Kammerspielen.
 » Geboren 1974 in Herne
 » 2001 bis 2013 im Ensemble des Bochumer Schauspielhauses, dort Ausbildung als Elevation
 » Anschließend Engagements am Schauspiel Stuttgart und an den Münchner Kammerspielen

Mein ganz besonderer Theatermoment liegt schon weit zurück. Im Jahr 2001 ist am Schauspiel Bochum die Hauptdarstellerin von „Peterchens Mondfahrt“ erkrankt. Da habe ich über Nacht den Text gelernt und bin am nächsten Morgen für sie eingesprungen. So etwas habe ich auf der Bühne danach nie wieder erlebt. Denn alles, was ich in der Vorstellung in der Rolle der Anneliese gemacht habe, habe ich zum ersten Mal gemacht.

Das war für mich unglaublich echt. Ich bin hinter meinem Bruder hergegangen, dann sind wir in diese Rakete eingestiegen, und es ging in den Himmel. Und alles bei mir war Staunen. Wir sind auf dem Mond gelandet, dann mit dem Trampolin auf den Mondberg gesprungen. Und ich bin immer an der Hand des Bruders weiter, weil ich ja gar nicht wusste, wie ich mich orientieren sollte. Das alles war das allererste Mal für mich und das Echteste, was ich im Theater je erlebt habe. Das war wunder-, wunderschön!

Ich denke oft daran zurück, weil es mit einer großen Liebe verbunden war. Nach der Landung auf dem Mond kam der Mondmann, ich wusste aber gar nicht, woher er kommt und was er sagt. Mit großen Augen habe ich ihn angesehen und musste überlegen, wo der Apfel ist, nämlich in meiner Tasche. Daran erinnere ich mich sehr gerne. Das war der erste magische Theatermoment; den werde ich nie wieder vergessen, auch wenn es danach, etwa in den neun Stunden von „Dionysos Stadt“, andere großartige Momente gab. ■